Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Medizinische Fakultät Mannheim
Dissertations-Kurzfassung

Erhebung physiologischer, sonographischer Messparameter zur Diagnostik von Ringbandverletzungen der Finger

Autor: Dominik Martin Bassemir
Institut / Klinik: Vulpius Klinik Handchirurgie Bad Rappenau
Doktorvater: Prof. Dr. F. Unglaub

Bei Ringbandverletzungen wird mit einer Ultraschalldiagnostik der Sehnen-Kortikalis-Abstand gemessen, um die Verletzung zu quantifizieren. In der Literatur finden sich bisher jedoch keine einheitlich im Rahmen einer großen Untersuchung erhobenen Normwerte für diesen Sehnen-Kortikalis-Abstand als Vergleich. Ziel dieser Studie war es diese Normwerte in einer Gruppe von Probanden zu erheben, die einen Querschnitt der Bevölkerung darstellen.
Dabei wurden die Ringbänder A2 und A4 von 200 handgesunden Probanden, darunter 100 Frauen und 100 Männer, innerhalb eines standardisierten Protokolls mittels Ultraschall untersucht. Es wurden der Zeige-, der Mittel-, der Ring- und der Kleinfinger jeweils der rechten und linken Hand untersucht. Weiterhin wurden die Ergebnisse auf Zusammenhänge zwischen dem Sehnen-Kortikalis-Abstand und verschiedenen anamnestisch erhobenen Variablen analysiert. Diese Analysen beinhalteten das Geschlecht, das Alter, die Körpergröße, die berufliche und sportliche Belastung der Hände beziehungsweise der oberen Extremität und die Handdominanz. Außerdem erfolgte die Messung des Fingers in Ruhe und unter Last. Des Weiteren wurden zehn Prozent der Probanden innerhalb der Intraobserver-Reliabilität ein weiteres Mal untersucht.
Die oben genannten Variablen ergaben wenige signifikante Unterschiede, wobei keiner dieser Unterschiede des Sehnen-Kortikalis-Abstandes eine klinische Konsequenz hat. Die Intraobserver-Reliabilität war sehr zufriedenstellend. Die Unterschiede zwischen der ersten und der zweiten Untersuchung waren sehr gering. Im Vergleich der zwei Untersuchungspositionen in Ruhe und unter Last ergaben sich bei allen Ringbändern signifikante Unterschiede.
Die in dieser Studie erhobenen Normwerte sind konstant und zeigen nur minimale Schwankungen in Hinsicht auf Lebensalter, Händigkeit, Belastung, Körpergröße und Geschlecht. Somit sind die Normwerte zum Vergleich mit Ringbandverletzungen ideal geeignet. Die Unterscheidung erfolgt jedoch hinsichtlich des A2- und A4-Ringbandes und jedes einzelnen Fingers. Die Ultraschalluntersuchung ermöglicht sehr präzise und schnell ermittelbar Untersuchungswerte zur Ringbanddiagnostik zu erheben. Dabei ist es entscheidend die Ringbänder im Untersuchungsprotokoll sowohl in Ruhe als auch unter Last zu analysieren.